



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 193.

Sonntag, den 26. September.

1847.

Gellert und sein ländlicher Verehrer.

Erzählung von Theodor Drobisch.

(Fortsetzung.)

„Die Pferde sind wacker zugeschritten,“ murmelte er vor sich hin, „willst sie erst ein Bißchen füttern, denn der Gerechte erbarmt sich seines Viehes.“

Gesagt, gethan! Er lenkte seinen Wagen auf den Mannstädter Steinweg und kehrte in den drei Lilien ein.

Freudig reichte ihm der Gastwirth die Hand und wollte ihm so eben ein Schnäpßchen einschenken, als dieß Michael zur Verwunderung des Wirthes abwehrte und sich ein Glas Raster bestellte.

Eine Stunde darauf lenkte Michael seinen Wagen der Stadt zu. Als ihn der Weg beim Fleischerplatz vorüberführte, dem Holz-Bazar von Leipzig, riefen ihn wohl zwanzig Holzhacker an, die zu

Käufen beauftragt waren. — „Hat schon seinen Mann!“ schrie Michael, und fuhr weiter.

Jetzt hieß es aber: wo wohnt der Professor Gellert? „Halt,“ dachte Michael, „Du wirst geraden Weges vor das Paulinum fahren, wo immer Studenten aus- und eingehen, da kommst Du gerade vor die rechte Schmiede.“ Dasselbst angelangt, kamen ihm mehrere Musensöhne, tief in ihre Mäntel gehüllt, entgegen.

„Mit Verlaub, meine Herren!“ redete er sie an, „sagen Sie mir doch, wo der Herr Professor Gellert wohnt.“

„Da lenke er nur seinen Araber hier um die Ecke,“ begann Einer derselben, „und fahre Er nur nach der Ritterstraße, in's schwarze Bret, dort, im Hofe, wo die Linde steht, da trifft Ihr den Herrn Professor. Adio!“

„Schönen Dank!“ erwiederte Michael, indem er die Pelzmütze lüftete. Ungefäumt lenkte er seine